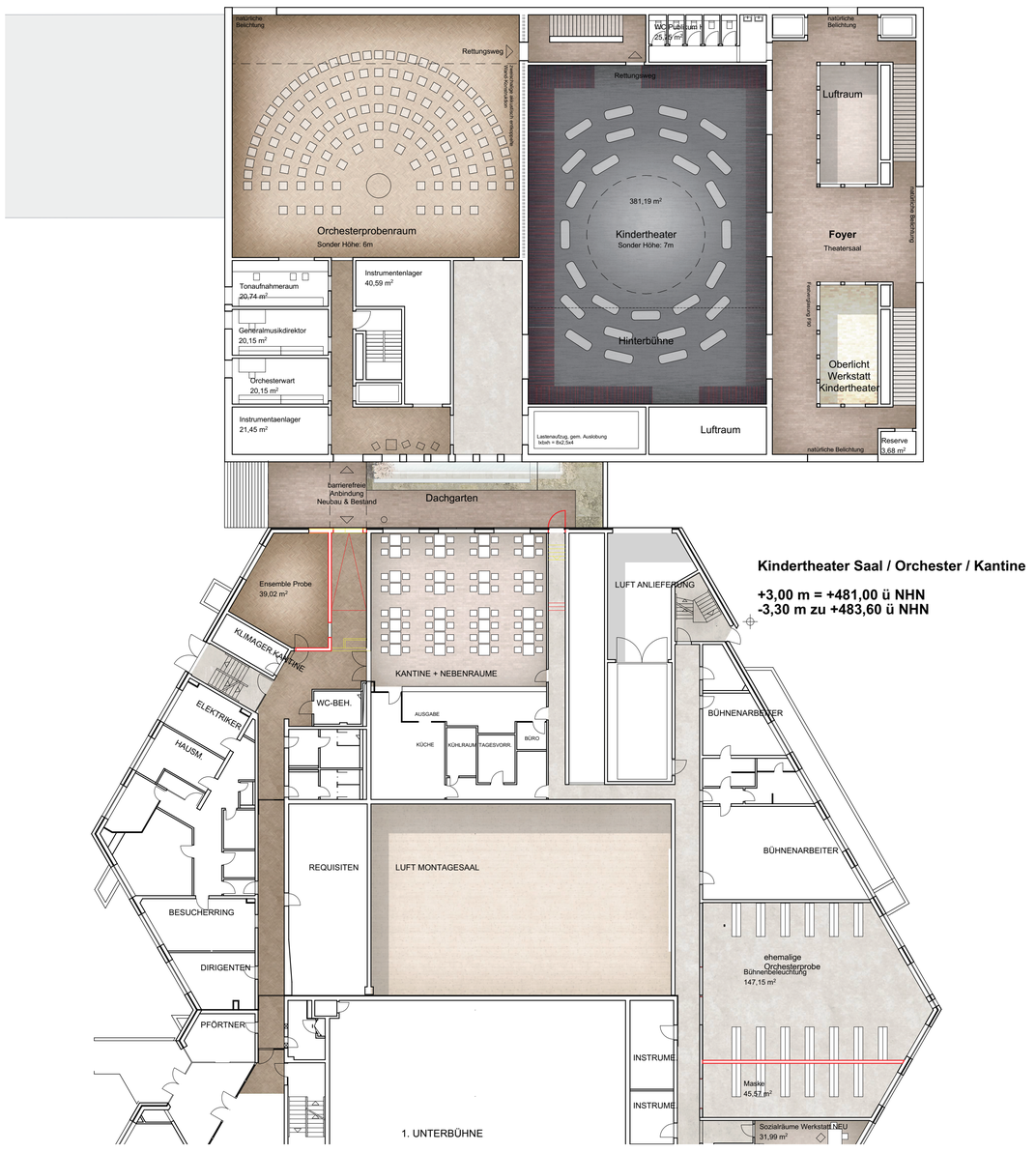
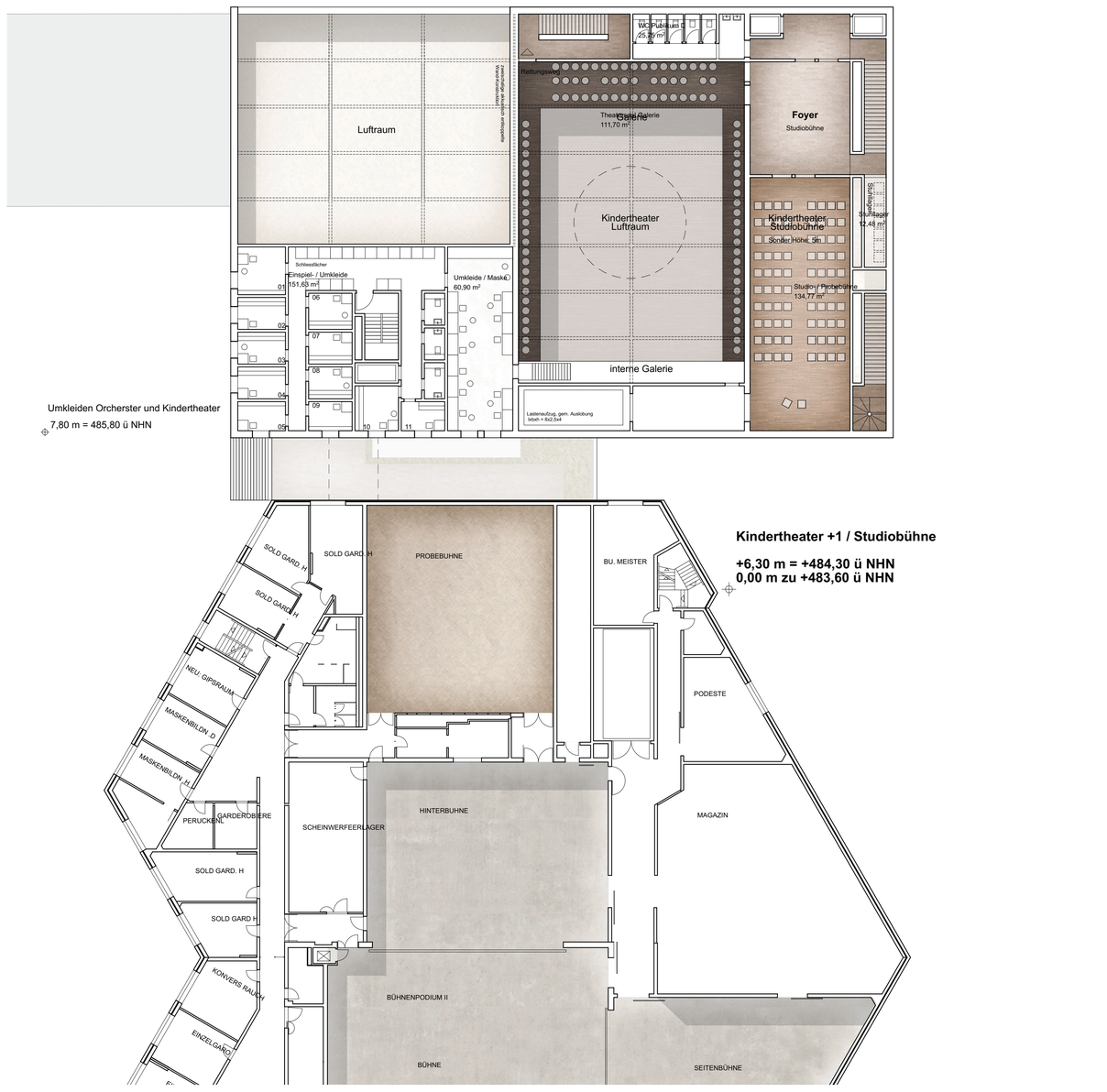
Anlage 2/2 zu GD 010/21
1. Preis, Max Dudler



Kindertheater Saal / Orchester / Kantine

+3,00 m = +481,00 ü NHN
-3,30 m zu +483,60 ü NHN

GRUNDRISS SAAL 1:200

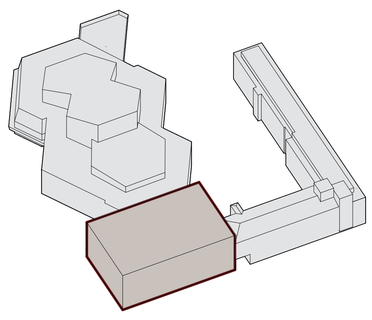


Umkleiden Orcherster und Kindertheater
7,80 m = 485,80 ü NHN

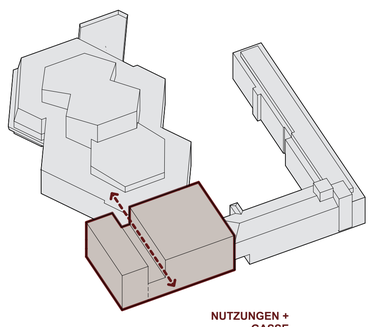
Kindertheater +1 / Studiobühne

+6,30 m = +484,30 ü NHN
0,00 m zu +483,60 ü NHN

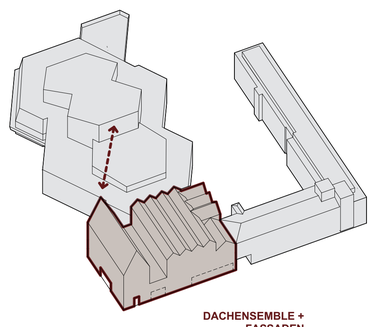
GRUNDRISS SAAL/STUDIO 1:200



BAUFENSTER



NUTZUNGEN + GASSE

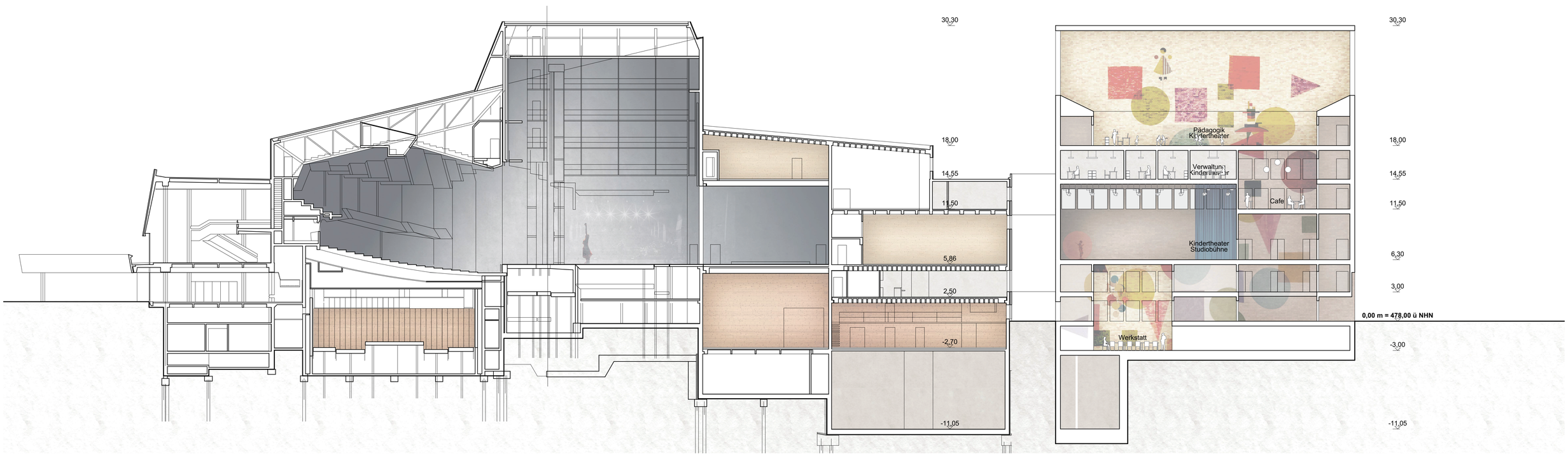


DACHENSEMBLE + FASSADEN

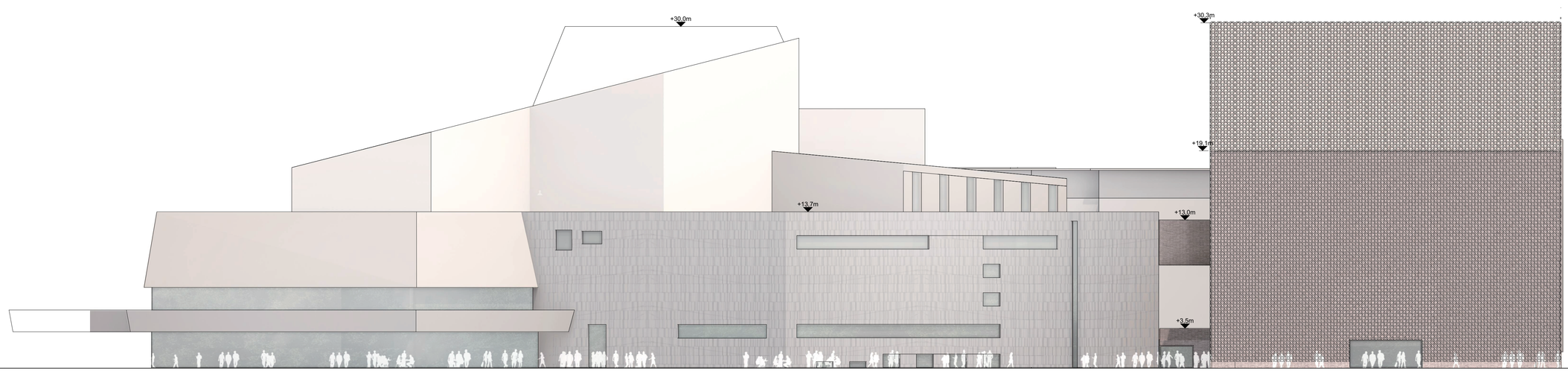
Architektur
Das Volumen des Neubaus entwickelt mit seiner vielschichtigen Dachstruktur, der markanten Fuge und dem deutlichen Wechselspiel geschlossener und offener Fassadenflächen den Charakter einer abstrakten Skulptur mit monolithischer Erscheinung. Erst in der schrittweisen Annäherung an den Bau erschließen sich dem Besucher weitere Erfahrungsebenen der Architektur. Aus der Nähe werden die Ausdruckskraft des Materials und der Reichtum der Fassade erlebbar, deren Details man erst bei genauerer Betrachtung erkennt.
Aus der Fügung des hellen Ziegels entsteht die Fassade als gewobene Oberfläche. Dezente Variationen in der Oberflächenbehandlung und farbliche Nuancierungen betonen den handwerklichen Charakter des Materials und bilden ein zurückhaltendes Muster. Das entstehende Fassadenrelief unterstreicht die skulpturale Wirkung des Baukörpers. In der gewobenen Struktur des Reliefs klingt nicht nur das mittelalterliche Handwerk mit seinen Spinnereien und Webstühlen an, sondern auch der Vorhang als zentrales Element der Bühneninszenierung. Wie ein gleichermaßen verhüllender und offenbarender Schleier öffnet sich die Fassade an unterschiedlichen Stellen als perforierte Mauer, vermittelt so zwischen Innen und Außen und gibt gewählte Einblicke in das Theatergeschehen.

Der prägnant gesetzte Dachgarten, der sich auf der Fuge zwischen den zwei Bauvolumen eröffnet, ist zentraler Ort unseres Entwurfs. Das städtische Gefüge Ulms wird durch die Dachterrasse um einen öffentlichen Ort erweitert. Durch das Vis-à-Vis von Kindertheater und Theater Ulm an dieser Stelle wirkt der Dachgarten als Handreichung beider Institutionen. Beide Theater öffnen sich an dieser Stelle großflächig und machen die architektonisch prägende Fuge zum Raum der Begegnung und der sozialen Interaktion. Die transparente Fassade mit maximaler Durchlässigkeit entfaltet vom Stadtraum aus betrachtet besondere Wirkung als Gegenstück zur konsequent geschlossenen Straßenfassade. Gleichzeitig wird aus diesem Blickwinkel die Dachterrasse selbst zur Bühne, auf der sich – wie auf jedem öffentlichen Platz – das städtische Leben, das bürgerliche Drama abspielt.

Blick hinter die Kulissen
Unser Entwurf gewährt Besuchern des Kindertheaters und der interessierten Öffentlichkeit Einblick hinter die Kulissen des Ulmer Theaters. Es werden Beziehungen zwischen den Aktionen des Theaters und der Stadt aufgebaut. Diese Motive der Inklusion durchziehen den gesamten Entwurf. So öffnen sich Blickbeziehungen zwischen den einzelnen Theater-Abteilungen und



SCHNITT AA 1:200



ANSICHT VON NEUTORSTRASSE 1:200